

Persönlich

Michele Pagliarulo
Rorbas



M like Music – oder M like Michele

Der talentierte Musiker aus Rorbas ist eine ausgesprochen begeisterungsfähige Frohnatur

1987 landeten Depeche Mode mit dem Album «Music For The Masses» einen Riesenhit. Mit «Music For The Masses» haben wir es im nun folgenden Bericht nicht zu tun. Dafür mit «Music For Music». Was das ist, wer dahinter steckt und was das Ziel des Projekts ist, soll statt dessen erörtert werden. Unter anderem. Wir befinden uns zum Zeitpunkt des Interviews mit unserem heutigen Gast im «Persönlich» an der Irchelstrasse 25 in Rorbas. Und wie sich rasch herausstellt, ist das Gegenüber ein total aufgestellter, lässiger und umgänglicher Typ, mit dem gut Kirschen essen und vor allem musizieren ist. Ladies and gentlemen, please welcome Michele Pagliarulo.

CHRIS RITTER

Es wird sie zweifellos wieder geben, die Leute, die diesen Einstieg wieder mal für unkonventionell halten. Aber: Unkonventionelle Leute wie Michele Pagliarulo brauchen Raum, und sie brauchen automatisch einen Auftritt, der keinem gängigen 08/15-Schema entspricht.

Lassen Sie sich deshalb entführen in die kreative Welt des seit kurzem in Rorbas sesshaft gewordenen All-rounders und dipl. Musikpädagogen.

Berufsziel umgesetzt

«M like Music» nennt sich eine kleine, sehr individuelle und irgendwo auch total coole Musikschule, die sich vor drei Jahren in Rorbas eingestrichelt hat. Chefideologe und

Gründer des Betriebs ist der vor 27 Jahren in Napoli geborene Michele Pagliarulo, ein Musiker durch und durch. Wie er dem wospi glaubhaft versicherte, fasste er nach Abschluss der Sekundarschule in Zürich den Entschluss, Musiker zu werden. Den Weg verfolgte er konsequent. Durch seine pädagogische und pianistische Ausbildung an der Musik-Fachhochschule in Zürich lernte er viele verschiedene Bereiche kennen. So war er u. a. Gruppenleiter an Berufs- und Privatschulen in der Schweiz, gab (und gibt) Einzelunterricht am Piano, Keyboard, Schlagzeug/Percussion oder Akkordeon. Der Musiker sammelte auch viele Banderfahrungen; vom Jazz-Trio bis hin zu Unterhaltungsbands in den Stilen Rock, Pop, Funk, Soul, Reggae, Salsa, Afro, Fusion, HipHop usw.

Diverse Engagements

Michele Pagliarulo hat mit verschiedenen Formationen schon viele Konzerte in der Schweiz und im Ausland gegeben (u. a. auch oft in der Zürcher «Casa Bar») und kleinere private Events musikalisch be-



lebt. Er ist Mitglied der Gruppe The Best 5 (www.tb5.ch) oder beim Matthias Meier Trio (www.mm3.ch), wobei man vor allem Zweitere jederzeit für x-beliebige Anlässe buchen kann. Seit zehn Jahren ist er zudem Haus-Pianist beim Gospel-Chor «Young Preachers» von Pfr. Ernst Sieber. Er managt Bands, plant und realisiert Konzerte und vieles mehr. So sieht und hört man ihn z. B. auch regelmässig im Neuen Kino Freienstein; quasi als Einstimmung auf filmische Leckerbissen. Auch für «Casino Royale» soll da schon etwas im Busch sein. Man darf also gespannt sein. Unter www.neueskino.ch sollte zum pas-



M like Music bietet Einzelunterricht und auch Workshops

senden Zeitpunkt mehr darüber in Erfahrung zu bringen sein. Und per Februar 2007 – auch das darf man hier erwähnen – sucht der Mann für einmal die Woche ein fixes Engagement als Bar-Pianist. Man darf sich bei Bedarf gerne melden . . .

«Music For Music»

Womit oder besser mit wem wir es hier zu tun haben, ist also klar. Der dipl. Musikpädagoge SMPV Michele Pagliarulo ist ein Vollblutmusiker, der nicht nur mit sehr grossem Engagement selber musiziert, sondern auch den Nachwuchs im Allgemeinen und denjenigen aus der eigenen Schule im Speziellen nach Kräften unterstützt. Und somit kommen wir zum aktuell in Gang gesetzten Projekt «Music For Music». Die Idee dahinter ist gut und unterstützenswert. Es geht um das gezielte Aufreiben von Geldern, um jungen Talenten an der Musikschule in Rorbas den Unterricht zu ermöglichen. Dazu meint Michele Pagliarulo: «Obwohl wir eine Schule sind, die eher günstig einzustufen ist, gibt es in der heutigen Zeit immer mehr Menschen (z. B. allein erziehende Mütter oder Väter), die sich einen Unterricht und somit die gezielte Talentförderung des Sprösslings nicht leisten können. Mit dem Geld, das ich bei Solo-Auftritten oder in Begleitung von Schülerinnen und Schülern – gerade jetzt auch in der Vorweihnachtszeit ein gutes Thema – zu diesem Zweck sammle, will ich einen Teil dieser finanziellen Lächer stopfen und somit Kids den Eintritt in die Schule erleichtern. So müssen diese dann weniger zahlen und können dennoch zu Höchstleistungen auflaufen.» Das ist «Music For Music».



Beim Soundcheck am Jazzfestival

Spiel deinen Song!

Und apropos Höchstleistungen . . . Wie von unserem heutigen Interview-Partner zu erfahren war, ist dies bei «M like Music» noch recht häufig der Fall. Das mag daran liegen, dass Talente in Einzellektionen (Gesang, Klavier, Keyboard, Gitarre, Akkordeon, Bass, Schlagzeug...) wirklich gezielt gefördert und später auch in Workshops mit Band-Charakter integriert werden. Der Fokus dabei ist primär immer, dass man möglichst rasch zu Erfolgserlebnissen kommt. Es ist auch möglich, mit ausgewählten Lieblings-Songs aufzukreuzen und diese dann gezielt in Angriff zu nehmen. Bei einem gewissen vorhandenen Talent und mit tatkräftiger Unterstützung der momentan drei Lehrer bei «M like Music» muss das kein Traum bleiben. Alles ist möglich. Weitere Infos zur Schule gibt's unter Telefon 078 708 00 01 oder www.mlikemusic.ch.



«Jamie Cullum ist unglaublich!»

Bei einem Mann wie Michele Pagliarulo ist es klar, dass dessen musikalische Vorlieben ein Thema sein



Der Mann kann Klavier spielen und singen – und das sehr, sehr gut

müssen. Auf das angesprochen, outete er sich als Fan von Musikern wie Michael Bublé oder vor allem auch Jamie Cullum, den er für seine Unbefangenheit und die einmalige Gabe mit dem Instrument zu «grooven» fast schon vergöttert. Es sei unglaublich, so schwärmte er weiter, wie Cullum seinen Sound mit einer beeindruckenden Ausdruckskraft rüberbringt und wie er mit seinem Instrument umgeht. Im Verlauf des Gesprächs fielen auch Namen wie Zucchero oder Sting. Ihm gefällt vieles. Egal, ob Stile wie Jazz, Soul, Pop oder Rock etc. – ganz festlegen mag sich der weltoffene Mann nicht.

Ein vielseitig interessierter Weltbürger

Und somit hätten wir auch gleich das Stichwort für das nächste, kurz angeschnittene Thema: das Reisen. Nebst der Musik ist das ganz klar auch eine absolute, leider aber etwas seltener gelebte Passion. Dennoch: Wohl fühlt sich unser Gast im «Persönlich» an vielen Orten dieser Welt. Egal, ob Tokyo, Dubai oder irgendwo in Frankreich oder Italien. Wahre Geniesser kennen eben keine Grenzen. Auch das Philosophieren, das gemütliche Zusammensein mit anderen Menschen zuhause, in einer Bar oder draussen in freier Natur . . . ist ein essentieller Teil seines Daseins. Und Tennis, das war am Rande noch zu erfahren, mag der Unterländer mit italienischen Wurzeln ebenfalls sehr. «Das ist doch Fun», meinte der Lebemann dazu.

Ein guter Ansatz

Eine weitere Lieblingsbeschäftigung ist das Lesen. «Bücher, die das

Leben schrieb» könnte man dies betiteln. Michele Pagliarulo mag Schmöcker über faszinierende Persönlichkeiten; von Miles Davis über Roger Federer bis zu Kofi Annan. Grundsätzlich hörte der Verfasser dieser Zeilen recht deutlich aus dem Gespräch heraus, dass Personen, die etwas Aussergewöhnliches tun und nicht unbedingt nur den eigenen Nutzen in den Vordergrund stellen, sondern auch immer ein Auge auf Menschen haben, die vielleicht Hilfe nötig haben, ein spezielles Plätzchen in der Weltanschauung des Michele Pagliarulo belegen. (Ein Mensch wie Bush gehört da also eher nicht in diese Kategorie.)

Michele Pagliarulo selber ist ja zumindest mit seinem Projekt «Music For Music» auch ein Stück weit auf diesem Weg mit sozialem Approach. Das ist zwar ein verhältnismässig kleines Brötchen, aber eines, das musikalisch begabten Menschen in unseren Breitengraden eine Plattform bieten kann, um sich der Welt zu zeigen. Und das ist doch ein guter Ansatz.



Michele Pagliarulo sucht per Februar 2007 ein Engagement als Bar-Pianist